

Evangelisch in Herten



Macht Euch die Erde untertan...

Ob Gott diese Aufforderung im ersten Buch der Bibel so gemeint hat, wie wir sie leben? Klimawandel, wachsende Wüsten, abgeholzte Regenwälder, Verkehrsinfarkt, schmelzende Gletscher und in der Folge hungernde, aus ihrer Heimat flüchtende Menschen kennzeichnen unseren Umgang mit Seiner Schöpfung. Was können wir tun? Jeder für sich und wir in Herten? Lesen Sie mehr dazu im Innenteil dieses Gemeindebriefes, der insgesamt ein besonderer ist.

Gemeindebrief Nr. 26

Oktober – November 2018

Diakonie:

Ohne Wohnung
lebt sich's unerhört
Seite 12

Neue Gemeinde

Start am 6. Januar 2019
Seite 34

In eigener Sache

Vor neuen Zeiten

Das Heft, das Sie in den Händen halten, ist die letzte Ausgabe von „Evangelisch in Herten“, wie Sie es seit mehr als fünf Jahren kennen. Zum 1. Januar 2019 vereinigen sich die Gemeinden Herten, Langenbochum-Scherlebeck und Westerholt-Bertlich zur neuen „Christus-Kirchengemeinde Herten“. Daneben existiert die Kirchengemeinde Disteln unverändert weiter, in Herten gibt es dann also nicht mehr vier, sondern zwei evangelische Gemeinden.

Das hat Konsequenzen für den Gemeindebrief. So wird es von der nächsten Ausgabe an zwei „Lokalteile“ geben: zehn Seiten für die neue Gemeinde Herten und – wie gewohnt – vier Seiten für Disteln. In der Mitte des Heftes werden Sie wie gewohnt die Übersicht über die Gottesdienste in allen Hertener Predigtstätten finden.

Neu ist auch die Erscheinungsweise, denn der bisherige Rhythmus von drei Zwei-Monats- und zwei Drei-Monats-Ausgaben (im Sommer) hat mitunter für Verwirrung gesorgt. Künftig kommt „Evangelisch in Herten“ viermal im Jahr, beginnend mit dem neuen Kirchenjahr, also im Dezember 2018. Bis dahin wünschen wir Ihnen noch einmal eine angenehme, anregende Lektüre des „alten“ Heftes. ezn

Inhaltsübersicht

Titelthema „Unsere Welt“:

- Andacht 3
- Der Auftrag der Bibel 4
- Frieden muss noch werden 6
- Zwei Lebenswelten 8
- Was jeder von uns tun kann 10
- Leben ohne Wohnung 12

Aus Herten 14

Gottesdienste Oktober-November 18

Ein Jahr nach dem Jubiläum 21

Aus Langenbochum-Scherlebeck 22

Aus Westerholt-Bertlich 26

Aus Disteln 30

Neugründung der Gemeinde 34

Sponsoren 35

Adressen/Kontakte 36

Impressum

Verantwortlich: Andreas Wilkens (aw, V.i.S.d.P.)

Ulrike Baldermann (ub), Renate Leichsenring (rl), Burkhard Müller (bm), Ernst zur Nieden (ezn), Bernhard Stahl (bs).

Beiträge von: Martina Heubach, Holger Höppner, Michael Wiese

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Ewaldstr. 81b, 45699 Herten

E-mail: re-kg-herten@kk-ekvw.de

Druck: Recklinghäuser Werkstätten, Diakonie

Fotos: pixabay (Titel, S. 10, 11, 17, 29), Diakonie (S. 12)

Daten S. 9: Bundesanstalt für Arbeit

Gott schenkt uns Kraft fürs Leben

Liebe Gemeinde!

„Das ist ja ein Turbo!“ Manchmal entsetzt, manchmal bewundernd stehen Menschen vor meinem Auto. Die Höhe muss sein der Gelenke wegen, alles andere bekommt frau dazu, ungewollt. Die Autos sind nicht energiesparender geworden im Laufe der Jahre – ganz im Gegenteil.

Das RZR heißt jetzt AGR und kaum noch jemand erinnert sich daran, dass es auch die Hertener PfarrerInnen waren, die gegen den Bau angingen, weil die Umwelt dadurch geschädigt wird. Hertener ist Fairtrade-Stadt. Lange haben wir in den Ge-

meinden dafür gearbeitet und geworben, haben Nicaragua-Kaffee getrunken und „keine Früchte aus Südafrika“ gekauft, weil das System so unmenschlich war und es an seiner empfindlichsten Stelle getroffen werden sollte: beim Geld. Friedensbewegt kamen wir von den Kirchentagen der 1980-er Jahre in die Gemeinden zurück und hielten Friedenswochen im November ab. Gerechter, friedlicher, hoffnungsvoller, umweltbewusster ist unsere Welt nicht geworden in den fast 40 Jahren, die ich



im Dienst bin. Ganz im Gegenteil: Die Nationalstaatlichkeit feiert fröhliche Urständ, Asylsuchende ertrinken zu Tausenden im Mittelmeer, der Müllberg wächst, die Folgen des Klimawandels bekommen wir alle zu spüren, und die Zahl der kriegerischen Auseinandersetzungen auf der Welt wächst.

Und wir als Christinnen und Christen? Wir stecken oft den Kopf in den Sand, stimmen ein in das Klagelied des immer weniger an allem und resignieren. Aber: Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit, so heißt es im Brief an die

Gemeinde in Thessaloniki. Seit meiner Ordination begleitet mich dieser Vers. Immer wenn ich verzagt bin und war und ihn mir wieder vorsagte, ging es für mich weiter.

Ich glaube an einen Gott, der uns Leben hier und in Ewigkeit schenken will. Und auch die Kraft dazu, für dieses Leben einzutreten.

Ich wünsche uns allen diese Kraft und die Zuversicht, damit wir uns auch hier einsetzen können für das Leben.

Ihre Renate Leichsenring

Die Probleme rücken uns immer näher

Was der Auftrag aus der Bibel für uns bedeutet

„Machtet euch die Erde untertan“, so lautete der Auftrag an die Menschen in der ersten Schöpfungsgeschichte gleich zu Anfang der Bibel. Das haben wir umgesetzt in der Menschheitsgeschichte: Wir haben die Welt entdeckt und erobert und uns in jeder Hinsicht zunutze gemacht – und tun das in den letzten Jahrzehnten so konsequent und radikal und rücksichtslos wie niemals zuvor.

Direkt nach der ersten folgt in der Bibel eine zweite Schöpfungsgeschichte, die beschreibt die Schöpfung als Garten, den Menschen anvertraut, damit sie dort leben können. Und der Auftrag lautet hier: „Das alles sollt ihr bebauen und bewahren.“ „Bebauen und bewahren“, das klingt sanfter, behutsamer, achtsamer als „Machtet euch die Erde untertan!“ Aber es scheint auch der deutlich schwerere Auftrag zu sein.

Aus der Theologie über die Schöpfung ist der Gedanke entstanden, der Mensch sei die „Krone der Schöpfung“.

Im Internetlexikon

„Wikipedia“ findet sich gleich als erster Satz dazu: „Krone der Schöpfung ist eine heute häufig nur noch ironisch verwendete Bezeichnung für den Menschen.“

Warum? Weil die moderne Gen-Analyse und die Evolutionstheorie uns unübersehbar vor Augen führen, wie wenig wir Menschen uns grundlegend von den Tieren unterscheiden.

„Aber wir Menschen sind doch einzigartig vernunftbegabte Wesen, ja Gottes Ebenbild“, mag als Einwand gegen diese Gedanken vorgebracht werden. Sind

wir das wirklich? Warum setzen wir dann – wie so oft in der Menschheitsgeschichte – unsere eigene Zukunft aufs Spiel, unsere Lebensgrundlagen? Und tun es wider besseres Wissen, aber mit dem einen entscheidenden Unterschied zu früher: Heute tun wir das in viel größerem Stil – mit Konsequenzen, die den ganzen Erdball betreffen und bedrohen.

Worum geht es?

Um Frieden – und Gerechtigkeit – und Bewahrung der Schöpfung,



denn auf diesen drei Säulen liegt die Zukunft der gesamten Menschheit auf dem blauen Planeten. Die globalen Probleme sind heute nicht mehr weit weg, sondern wahrnehmbar vor Ort. Was wir früher nur in Fernsehnachrichten zu sehen bekommen haben (und was damit immer auch ein gutes Stück weit weg von unserem eigenen Leben schien), rückt unübersehbar nahe.

Da war der heiße Sommer in diesem Jahr mit so viel Hitze und Dürre: Dass dies eine Folge der Klimaveränderung und der damit einhergehenden Erderwärmung gewesen ist, denken mittlerweile weit über 60 Prozent der Menschen in unserem Land – die anderen halten es weiter mit Donald Trump. Und dass die Schere zwischen arm und reich auch in Herten weiter auseinander gegangen ist, erfahren nicht nur die Caritas und die Diakonie, sondern kann jeder ganz unmittelbar auf den Straßen unserer Stadt wahrnehmen, wie auch der Beitrag von Ulrike Baldermann in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs beschreibt. Und dass vor Krieg, Gewalt und Chancenlosigkeit Geflüchtete aus ganz verschiedenen Teilen der Erde nach Europa und Deutschland gekommen sind und kommen werden, betrifft auch unsere Stadt und bringt manche Herausforderung mit sich, wie Andreas Wilkens berichtet. Achselzuckend und resignierend zu sagen: „Da kann man doch nichts machen“, diese Gleichgültig-

**Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht
der Welt verändern.**

Sprichwort aus Afrika

keit kann sich eigentlich niemand mehr leisten.

Und wer Kinder hat und Enkel, erst recht und schon gar nicht.

Ich komme nicht um die Erkenntnis herum: Meine Art zu leben, was ich esse, was ich kaufe, wie und wohin und womit ich mich fortbewege, nicht nur auf Reisen, all das hat zu tun mit dieser Welt. Ich treffe so viele kleinere und größere Entscheidungen im täglichen Leben – und eigentlich ist es keine große Kunst, all diese Entscheidungen daran zu messen: Trage ich damit bei zum gnadenlosen „Untertan-Machen“ – oder zum „Bebauen und Bewahren“? Meinen kleinen Teil – als einer von 7,6 Milliarden?

Die Antwort kann ich mir in den meisten Fällen längst selbst geben.

Das macht es eigentlich ganz einfach – und zugleich oft so schwer.

Mehr Mut, mehr Klarheit und mehr Verantwortung, das wünsche ich mir – und Ihnen natürlich auch. *Burkhard Müller*

Frieden muss noch werden!



Immer wieder werden wir durch die Medien darauf gestoßen, wie friedlos es in unserer Welt zugeht. Nicht nur im Großen sehen wir es, sondern auch im Kleinen. Stehen sich dort Großmächte unversöhnlich gegenüber, lehnen hier manche Gruppierungen den Dialog ab, ja verabscheuen ihn regelrecht. Jüngstes Beispiel war der Tod eines jungen Mannes in Chemnitz. Als bei einer Auseinandersetzung dieser junge Mann ermordet wurde, nahmen rechte Gruppen diese Tat zum Anlass, eine regelrechte Hetzjagd auf ausländisch aussehende Menschen zu initiieren. „Die Ausländer sind an allem schuld“, so skandieren sie. Wieder und wieder bedienen sich diese rechten Gruppierungen gängiger Klischees: „Die Fremden bringen Angst, Schrecken, Kriminalität und Gewalt nach Deutschland. Sie müssen raus“, so lauten ihre Parolen. Eine erschreckende Entwicklung! Genauso erschreckend ist aber auch zu sehen, wie immer mehr Menschen sich

von diesen Klischees und Märchen des Völkisch-Nationalen beeinflussen lassen. Ohne darüber nachzudenken, woher wir kommen, wodurch wir geprägt sind und wohin ein solches Denken führt, wird es von so manchem kritiklos übernommen und wiederholt. Haben diese Menschen unsere Geschichte vergessen? Haben sie vergessen, wohin solches Denken führt? Als Kirchen stellen wir uns bewusst gegen ein solches Denken. Denn unsere Botschaft ist auf Frieden ausgerichtet. Vom großen Frieden Gottes sind wir getrieben. Nicht nur Weihnachten ist geprägt von dieser Friedensbotschaft, sondern auch der ganze andere Jahreskreis ruft uns dazu auf, anderen zu helfen, zu vertrauen und zu lieben. Aber bei allen guten Gedanken und Worten stellt sich auch die Frage: Leben wir denn auch Integration und Dialog? Versuchen wir das Miteinander zu pflegen? Gelingt die Integration unterschiedlicher Kulturen, Rassen und Religionen?

Wie immer gibt es nicht die eine Antwort auf diese Fragen. Vielmehr fallen sie unterschiedlich aus und machen deutlich, dass noch viele Anstrengungen unternommen werden müssen. So gibt es viele gelungene Beispiele, wo Menschen, Kulturen und Religionen aufeinander zugehen und im Gespräch miteinander sind. So sind etwa an der Erlöserkirche einige Geflüchtete aus dem Iran, die regelmäßig die Gottesdienste besuchen und das gemeinsame Gespräch suchen. Sie übernehmen auch Aufgaben in der Gemeinde. Da gibt es den Christlich-Islamischen Arbeitskreis, der schon seit vielen Jahren den Dialog fördert, Vertrauen und Verständnis wecken will. Da gibt es das Quartiersmanagement oder das Haus der Kulturen, das nicht nur Menschen in ihrer Notsituation hilft, sondern auch Begegnungsmöglichkeiten schafft. Da gibt es das Chorprojekt „Venu Canti“, bei dem Menschen unterschiedlichster Nationen sich begegnen und miteinander singen. Viele weitere Initiativen und Personen lassen sich aufzählen, die versuchen, Mitmenschlichkeit zu leben. Dennoch existiert noch viel Paralleles und fehlt oft ein Miteinander. Da stehen Kirche, Teestube, Trinkhalle, Spielhalle und Döner-Restaurant einfach nebeneinander und beäugen sich kritisch, ja wünschten sich, dass der eine oder andere doch am besten das Feld räumen sollte. Aber hier wird deutlich: Das Gespräch führen, auf den anderen zugehen,

ihn verstehen lernen und Mitmenschlichkeit leben sind nicht zum Nulltarif zu haben. Es bedeutet Aufstehen und aufeinander zugehen, wie es in einem Lied lautet: Es heißt, sich bewegen, aktiv werden und Stellung beziehen. Frieden ist nicht einfach so zu haben, als säßen wir in der Stille der Kirche, um Ruhe und Besinnung zu finden. Frieden ist etwas höchst Aktives. Er kommt – wenn wir sehenden Auges in die Welt schauen – nur, wenn wir uns für ihn einsetzen. Und da können wir sicher noch mehr tun! aw

Frieden gewinnen

Rabbi Baruch trifft auf dem Markt den Propheten Elija. Der Rabbi zeigt auf alle Menschen und fragt Elija: Gibt es unter diesen einen einzigen, der Anteil an der kommenden Welt hat? Der Prophet verneint: Kein einziger! Etwas später jedoch weist er auf zwei Umstehende, die mit anderen lachen und Späße machen. Elija korrigiert sich und sagt: Doch, die beiden haben Anteil am Himmelreich! Baruch geht auf die beiden zu und fragt sie: Was macht ihr? Welche Leistung habt ihr vorzuweisen? Sie antworten: Wir tun nichts Besonderes. Wenn wir jemanden sehen, der niedergeschlagen ist, versuchen wir, ihn ein wenig zu erheitern. Und wenn wir sehen, dass Menschen sich streiten, dann versuchen wir, sie wieder zu versöhnen.

Fehlt nur noch die A 40

Am Paschenberg gibt es verschiedene Lebenswelten

Eine Autobahn trennt arm und reich – so der Titel einer bekannten WDR-Dokumentation über die A 40. Als „Sozialäquator“ trennt sie den Essener Süden vom Essener Norden. Im Norden leben die meisten Hartz-IV-Empfänger und die meisten Migranten der Stadt, viele von ihnen nicht freiwillig. Hier sind die Mieten niedriger und das Leben billiger. Aber auch die Chancen auf sozialen Aufstieg sind geringer. Gerade mal 15 Prozent der Kinder wechseln von der Grundschule aufs Gymnasium. Im Essener Süden sind es 85 Prozent. Mitten in der Doku ein überraschender Schwenk – zum Paschenberg in Herten. Hier, im Quartier von Husemann- und

Otto-Lenz-Straße wuchs Professor Dr. Klaus Peter Strohmeier von der Ruhr Uni Bochum auf, einer der Autoren der Doku. Als Bergmannssohn machte er die Erfahrung, dass die Adresse eines Schulkindes oft über seine Bildungschancen entschied. Zum Gymnasium gelangten die wenigsten seiner Freunde. Zwei Straßen weiter sah die Welt völlig anders aus. Auch am Paschenberg gab es also ein Nord-Süd-Gefälle – auch ohne A 40. Und es ist immer noch wirksam. In den ehemaligen Zechen-Mehrfamilienhäusern im Norden wohnen heute viele alte Menschen, Migranten und Hartz-IV-Empfänger, oft weil sie sich nichts anderes leisten können. Am

Paschenberg-Südhang sind überwiegend Familien mit gehobenen Einkommen und einer selbstbestimmten Lebensperspektive zu finden.

Welche Aufgabe kommt der Kirche in diesem „zerklüfteten“ Stadtteil zu?

„Das Wichtigste ist, dass wir uns nicht zurückziehen, sondern da sind. Nah bei den Menschen.

So wie wir das in ökumenischer Gemeinschaft im



Das Thema „Migration/Zuwanderung“ gehört am Paschenberg im Alltagsbild dazu.

Barbarazentrum tun“, meint Presbyterin Andrea Kuhn, selbst Bergarbeiterkind. Gerade für die Lebensqualität der Alten ist es wichtig, dass der Kirchturm „im Dorf“ bleibt. Und wie gut, wenn es gelingt, die verschiedenen Lebenswelten zu verbinden. In evangelischer Frauenhilfe und katholischer Frauengemeinschaft verstehen sich die Frauen ganz selbstverständlich – egal aus welcher Straße sie kommen. In den Kindergärten spielen Kinder unterschiedlicher Herkunft und Kulturen unbefangen zusammen. Und die von der Kirche mitgetragenen Stadtteilfeste in der Otto-Lenz-Straße locken auch Menschen an, die sonntags nicht in die Kirche kommen würden.

Dennoch bleibt eine drängende Frage auch für die Zukunft der Gemeinde: Wie können wir die frohe Botschaft, dass Gott jeden Menschen liebt, in gerechte Lebenschancen übersetzen? Eine Herausforderung, am Paschenberg – und weltweit.

ub



Die Zeche Schlägel & Eisen ist längst stillgelegt – sie hat weite Teile des Hertener Nordens geprägt.

In Herten lebt jeder Achte von Hartz IV

Zahlen sind nicht die ganze Wahrheit, aber Zahlen machen Situationen vergleichbar. Deutschland hat 82,6 Millionen Einwohner, davon sind 6,1 Millionen auf Hartz IV angewiesen, also 7,4 Prozent; die Ausländerquote, bezogen auf die Einwohnerzahl, beträgt 12,9 Prozent (Stand: Ende 2017).

In Herten leben aktuell 62 465 Men-

schen, die Ausländerquote beträgt 14,5 Prozent (9050 Personen). In unserer Stadt sind 8240 Menschen im Bezug von Hartz IV, also 13,1 Prozent aller Bürger. Für den Stadtbezirk Paschenberg liegt keine Hartz IV-Zahl vor, die Statistik registriert aber 6088 Einwohner, darunter 1228 ohne deutschen Pass, was einem Anteil von 20,1 Prozent entspricht.

Wir brauchen die Schöpfung zum Leben und für unsere Zukunft

„Was kann ich schon tun?“ „Sollen doch erstmal die Großen handeln!“ Sätze wie diese hört man nicht selten, wenn es ums Klima geht – um die Bewahrung der Schöpfung, wie wir in der Kirche sagen. Tatsächlich scheinen die zwei Prozent, die Deutschland zum Klimaproblem beiträgt, im Weltmaßstab ja eher eine Kleinigkeit zu sein. Erst recht, wenn wir über Herten reden, das rein statistisch deutlich weniger als 0,1 Promille der Bundesrepublik darstellt.

Jeder einzelne trägt seinen Teil bei

Andererseits haben Menschen aus Herten mit ihrem ganz konkreten individuellen Handeln dazu beigetragen, der Rassentrennung in Südafrika ein Ende zu setzen: indem sie sich am Früchte-Boycott gegen das Apartheid-Regime am Kap der Guten Hoffnung beteiligten. Und Hertener wirken natürlich auch an der Erderwärmung mit, indem sie durch ihren alltäglichen Lebenswandel klimaschädliches Kohlendioxid erzeugen. Zum Beispiel im Verkehr. Sogenannte Modal-Split-Studien haben nachgewiesen, dass etwa jede sechste Autofahrt

unterhalb von einem Kilometer endet. Das sind die Bequemlichkeits-Touren zum Bäcker, zum Zeitungsladen – oder auch zum Sonntagsgottesdienst. Die meisten von uns könnten solche Strecken ganz leicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurücklegen; da es dann keine Parkplatzsuche gibt, sogar ohne wesentlichen



Die Rinderzucht für unseren Fleischkonsum ist zu einem Problem für Umwelt und Klima geworden.

Zeitverlust. Stellen wir uns doch einmal vor, jedes sechste Auto auf Hertens Straßen wäre nicht mehr unterwegs – wie entspannt könnte man dann über die Schützenstraße fahren.

Das Problem liegt auch auf dem Teller

Oder nehmen wir das Beispiel Ernährung. Ohne Fleisch wäre sie um einiges gesünder und deutlich klimafreundlicher. Das Steak auf dem Teller in Herten führt in letzter Konsequenz zur Rodung

riesiger Regenwald-Flächen, damit in Brasilien noch mehr Rinder weiden können. Was mindestens dreifach schädlich ist, weil der abgeholzte Wald kein CO₂ mehr binden kann, weil das Methan der Viehausdünstungen die Klimamaschine zusätzlich antreibt und weil das verfütterte Getreide in Form von Brot viel

wärmung zurast. Dadurch würden weite Teile der Tropen unbewohnbar und noch dramatischere Migrationsbewegungen ausgelöst. Alles das wissen wir längst, erst recht kennen die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft solche Daten.

Sagen Sie der Politik, was zu tun ist!

Was also können wir tun? Wir können unsere Verantwortung als Teil der Schöpfung wahrnehmen und bewusster mit den Ressourcen umgehen. Jeder kann dazu beitragen, dass auch unsere Enkelkinder eine Erde vorfinden, auf der Leben noch möglich ist. Und wir können „den Großen“, die an den Schalthebeln in Stadt und Land sitzen, den längst überfälligen Druck machen, dass sie ihrer Verantwortung für die Zukunft endlich gerecht werden.

Ein Wählerkreuzchen für Kandidaten, die den Klimawandel für eine Erfindung der Chinesen halten, gehört eher nicht dazu. Aber sprechen Sie doch mal mit dem Politiker, der mit Ihrer Stimme in den Bundestag will. Oder fragen Sie Ihren Stadtrats-Kandidaten, ob und wie er sich für die Fairtrade-Stadt Herten einsetzt! Wobei – das wäre schon wieder ein neues Thema: Die evangelische Kirche hat dafür gesorgt, dass Herten 2013 mit dem Siegel „Fairer Handel“ ausgezeichnet wurde. Im öffentlichen Bewusstsein dieser Stadt ist das aber wohl noch nicht angekommen.

ezn



Der Autoverkehr gehört zu den Treibern der weltweiten CO₂-Belastung und verstopft unsere Städte.

mehr Menschen satt machen könnte. Jede Bürgerin und jeder Bürger in Herten kann sich Tag für Tag entscheiden, wie sie und er lebt, mobil ist und einkauft. Ob man gedankenlos Plastikabfälle hinterlässt, mal eben fürs Wochenende nach Mallorca jettet oder mitten im Winter unbedingt Erdbeeren zum Nachtisch essen muss. Jeder Hertener trägt so dazu bei, dass die Bundesrepublik ihr Klimaziel bis 2020 nicht erreichen wird und die Welt sehenden Auges auf – so sagt die Wissenschaft – vier bis fünf Grad Er-

Unerhört! Diese Wohnungslosen!

Ein besonderes Stück Ungerechtigkeit – Diakonie hilft

Wirklich unerhört. Die vielen Geschichten, die Menschen mitbringen in die Beratungsstelle für Wohnungslose der Diakonie in Herten. Es sind Lebens-Geschichten. Und das Happy End sieht für viele ganz einfach aus: eine eigene kleine Wohnung und ein Leben in Sicherheit. Erschreckend hoch ist die Zahl der jungen Menschen unter 25 Jahren, die die Beratungsstelle und auch den Tagesaufenthalt besuchen. Sie konnten in ihrer Familie nicht mehr bleiben. Für ein Leben in einer eigenen Wohnung reicht das Geld nicht. Jetzt übernachten sie bei Freunden und Bekannten auf der Couch. Immer so lange, wie es halt geht. „Wir haben es mit Menschen zu tun, die durch Lebensereignisse aus der Bahn geworfen wurden. Sie haben den Boden unter den Füßen verloren und versuchen, auch mit unserer Hilfe, wieder Fuß zu fassen.“ Die Themen sind fehlende Arbeitsstellen, der Umgang mit Suchtmitteln, psychische Krankheiten, Überschuldung. Jonas Franzen, der die Beratungsstelle leitet, und sein Team versuchen Schritt für Schritt, Lebensumstände zu verändern. Arbeit für die Menschen zu finden ist nicht einfach, eine Wohnung zu finden auch nicht. „Der Markt für Wohnungen, die unsere Klienten bezahlen können, ist nicht da“, sagt Jonas Franzen.

Der Tagesaufenthalt ist wichtig. Dort hin kommen viele, weil sie da Kontakt zu anderen finden. Die tägliche warme Mittagsmahlzeit, das Frühstück am Mittwoch und die Möglichkeit zu duschen und die Wäsche zu waschen sind wichtig. Zum Ende des Monats, wenn das Geld knapp wird, sehr wichtig.



Ulrich Lilie (Mitte), Präsident der Diakonie Deutschland, war im Frühsommer zu Gast im Tagesaufenthalt für Wohnungslose in Herten. Er hörte den Besuchern zu und erfuhr von ihrer Lebenssituation.

Die Diakonie begleitet auch die Menschen in der Notunterkunft an der Backumer Straße. „Die Räume sind nicht gut“, sagt Jonas Franzen. „Da muss die Stadt dringend etwas machen.“ Platz ist für 20 Personen. „Die Zahl der Menschen mit einer Summe von Problemen

nimmt zu“, so Franzen. „Dazu kommt der fehlende bezahlbare Wohnraum. Dadurch verlängert sich der Aufenthalt in der Notunterkunft.“ Gut ist, dass die Diakonie regelmäßig vor Ort ist und für alle Fragen ansprechbar.

Dr. Dietmar Kehlbreier, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis, sagt: „Wir als Diakonie kümmern uns seit Jahrzehnten um Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in Herten. Es ist ‚unerhört‘, wie wenig Menschen Beachtung finden, die durch die Raster fallen, die nach den Maßstäben der Gesellschaft nicht erfolgreich sind. Unsere Aufgabe ist es auch, diese ‚unerhörten‘ Geschichten zu erzählen.“

Eine „unerhörte“ Lebensgeschichte.

Ich heiße Michael Kempf und bin 47 Jahre alt. Ich lebe in der städtischen Notunterkunft. Seit einem Jahr. Sie müssen sich das so vorstellen: Drei Personen auf einem Zimmer, drei Feldbetten, ein Sideboard. Zusammen sind wir 14 Personen im Haus in sechs Zimmern. Regelmäßig schaut ein Mitarbeiter der Diakonie vorbei und hilft, wenn es nötig ist.

Ich bin gelernter Industriekaufmann. In diesem Beruf habe ich bei verschiedenen Firmen gearbeitet. Ich habe viel gearbeitet und viel Geld verdient. Dann habe ich viel verloren. Meine Eltern, meine Familie, meinen Bruder, mit dem ich

zerstritten bin. Ich habe mich auch selbst verloren. Seit Jahren kümmere ich mich eigentlich um nichts mehr. Als ich noch Geld hatte, habe ich es vertrunken. Als ich kein Geld mehr hatte, habe ich Schulden gemacht. Drei Wohnungen habe ich verloren. Heute lebe ich von Hartz IV. Jeder Tag kommt, wie er kommt. Ich verschlafe Tage oder treffe mich mit anderen zum Trinken. Nach dem dritten Bier ist sowieso alles egal. Auch die Schulden. Das ist mein Leben und ich bin dafür verantwortlich. Ich lasse mir nicht gerne helfen. Alleine rein – alleine raus. Das ist meine Einstellung. Immerhin habe ich es geschafft, dass ich keinen Jägermeister mehr trinke. Jägermeister verklebt das Gehirn!

Andere machen sich Sorgen um mich. Weil ich hilfsbereit und gutmütig bin, mögen sie mich. Ich lasse mich treiben, ohne zu steuern. Vorstellungen von der Zukunft habe ich nicht. Manchmal denke ich, ich könnte es schaffen. Wenn ich mal wieder Kontakt zu einer ehemaligen Arbeitskollegin hatte zum Beispiel. Ich muss es alleine schaffen. Für alles andere bin ich zu stolz.

Informationen zur Arbeit in Herten:

www.diakonie-kreis-re.de

Der tägliche Mittagstisch im Tagesaufenthalt wird durch Spenden finanziert. Wenn auch Sie helfen wollen: Sparkasse Vest, Stichwort: Tagesaufenthalt Herten, IBAN DE37 4265 0150 0050 0088 04.

Aktionen mit jungen Menschen



Begrüßung der neuen Konfirmand*innen

Inzwischen sind die neuen Konfirmand*innen eingeladen, die Elternabende haben stattgefunden und der Unterricht kann beginnen. Wegen der Vereinigung der drei Gemeinden im Januar 2019 gibt es jetzt nur noch drei Konfirmanden-Standorte: die Thomaskirche in Westerholt, die Ackerstraße in Langenbochum und die Erlöserkirche in Herten-Mitte.

Zur Erlöserkirche sind die Konfirmand*innen südlich des Ebbelicher Weges eingeladen. Alle Konfirmand*innen nördlich davon zur Ackerstraße. Die erste Stunde an der Erlöserkirche ist am Dienstag, 30. Oktober, um 16.45 Uhr. Die Kennenlernfreizeit findet vom 9. bis 11. November in Gahlen statt. Am Sonntag, 18. November, begrüßen wir

alle Konfirmand*innen und Familien im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Erlöserkirche. Übrigens: Am Sonntag, 11. November, um 17.00 Uhr findet wieder in der Friedenskirche ein Jugendgottesdienst statt!

Taufgottesdienst mit Konfirmand*innen

Meistens werden in unseren Gottesdiensten Babys oder kleine Kinder getauft. Manche Menschen werden erst als Erwachsene getauft. Auch in der aktuellen Gruppe der Konfirmand*innen, die im Mai 2019 in der Erlöserkirche konfirmiert werden, ist das ganz gemischt. Diesmal haben sich die Jugendlichen dafür entschieden, schon im Vorfeld der Konfirmation gemeinsam einen Taufgottesdienst zu gestalten, in dem drei von ihnen getauft werden sollen.

Die ganze Gemeinde ist eingeladen, dabei zu sein und mit uns zu feiern:
Sonntag, 4. November, um 9.30 Uhr in der Erlöserkirche.

Konfirmand*innentag mit HEIMATSUCHER e.V.

Konfirmand*innen aus ganz Herten werden durch den Verein HEIMATSUCHER e.V. zu Zweitzeug*innen ausgebildet. Im Rahmen eines Projekttages, der am Samstag, 17. November, von 10.00 bis 13.00 Uhr an der Ackerstraße 1 stattfindet, begegnen wir den (Über-) Lebensgeschichten von Zeitzeug*innen, die die Verfolgungen des Nationalsozialismus am eigenen Leib erleben mussten. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden von HEIMATSUCHER e.V. begleiten junge Menschen dabei, sich mit der Geschichte dieser Zeit auseinander- und aktiv gegen Rassismus im Heute einzusetzen. Sie besuchen dafür Schulen und Gemeinden in ganz Deutschland.

Durch die intensive Beschäftigung mit den einzelnen Schicksalen werden die Jugendlichen selbst zu Zeug*innen der Zeitzeug*innen: zu „Z-w-eitzeug*innen“. Sie fühlen mit, fragen nach, antworten den Überlebenden in Briefen und setzen sich auf kreative Weise für ein tolerantes Miteinander ein. Wir als evangelische Kirchengemeinden in Herten wollen durch diese Zusammenarbeit Verantwortung für unsere Gesellschaft und

ihre Demokratie übernehmen. Wenn Sie mehr wissen möchten: Pfarrerin Rebecca Basse, Tel. 02364-5064778.

Kindergottesdienst an der Johanneskirche

Monatlich trifft sich der Kindergottesdienstkreis sonntags um 11.00 Uhr an der Johanneskirche. Auf dem Programm stehen das Hören von biblischen Geschichten, das gemeinsame Singen, Basteln und Spielen. Unsere nächsten Kindergottesdiensttermine sind:

- 7. Oktober: Erntedankgottesdienst um 9.30 Uhr mit der ganzen Gemeinde mit anschließendem gemeinsamen Essen.
- 4. November: Bastelaktion für Weihnachten.

Wer das Krippenspiel für den Heiligabendgottesdienst um 16.00 Uhr in der Johanneskirche mitgestalten möchte, sollte sich bis spätestens zum 2. Dezember bei Pfarrerin Vera Rosin gemeldet haben, Telefon 02361-6581815

Neuer Kirchmeister gesucht!

14 Jahre hat der Baukirchmeister Otmar Weirich die Liegenschaften der Evangelischen Kirchengemeinde Herten betreut. Nun ist er aus dem Presbyterium zurückgetreten und hat seinen Aktionsradius auf den Bezirksausschuss der Erlöserkirche eingeschränkt. Wir danken ihm

Gemeinde Herten

für sein herausragendes Engagement und wünschen ihm zu seinem 70. Geburtstag Gottes Segen und noch viele glückliche Jahre mit seiner Familie. Zugleich suchen wir einen Menschen, der seine Nachfolge antritt. Wenden Sie sich gerne an Pfarrer Andreas Wilkens, Tel. 02366-938488.

80 Jahre Reichspogromnacht

Am 9. November jährt sich zum 80. Mal das schreckliche Ereignis der Reichspogromnacht. Stadt, Kirchen und andere Gruppen veranstalten dazu eine besondere Gedenkfeier. Hier der Ablauf, verbunden mit der Einladung zur Teilnahme:

Beginn: 17.00 Uhr, Kurt-Schumacher-Straße 56. Lesung aus Briefen der Familie Mendlicki. Danach Gang über die Ewaldstraße zum Gebäude der Waldritter e.V.

Auf dem Weg werden Auszüge aus den sogenannten Nürnberger Gesetzen von 1935 präsentiert, die die juristische Grundlage für die Diskriminierung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung Deutschlands waren.

Schlusspunkt: Gebäude der Waldritter; zur aktuellen Situation in Deutschland mit Bildern zur Biografie der Familie Mendlicki, ebenso Zahlen und Fakten zur Situation von Flüchtlingen und Migranten heute.

bs

Veranstaltungen Bezirk Johannes, Augustastr. 12

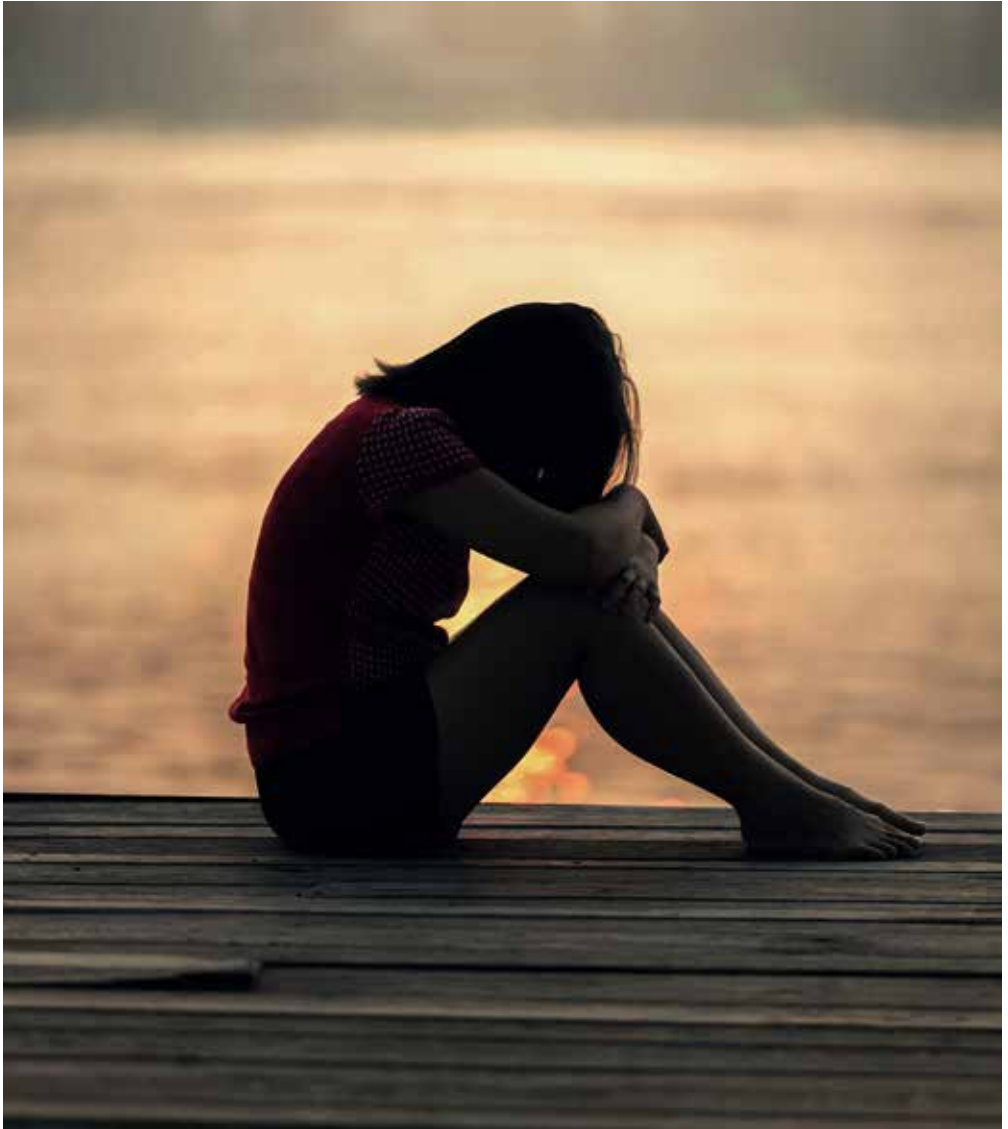
So	10.30 11.00	Kaffeetrinken und Gespräch Kindergottesdienst
Mo	09.00 19.00	PC-Kurs Shantychor
Di	09.00	Fitnessgruppe
Mi	09.30 15.30	MM-Treff Marienkäfer – Töpfern
Do	15.00 15.00	Frauenhilfe Handarbeit

Veranstaltungen Bezirk Erlöser, Ewaldstr. 81b














Mo	09.00 - 12.00 15.00 - 17.00 19.30 - 20.30 19.00 - 22.00	Krabbelgruppe Haus der Kulturen Ev. Arbeitnehmerbewegung (EAB) 15.10.;19.11. Kurs Glauben 22.10. Chor Venu Kanti
Di	16.45 - 18.15 18.15 - 19.30 20.00 - 22.00	Konfirmandenarbeit Pilates Kantorei
Mi	09.00 - 12.00 15.00 - 17.00 15.00 - 17.00	Frühstück ab 9 - 10.10.;14.11. Frauenhilfe 17.10.;14.+28.11. Handarbeit 10.;24.10.;7.+21.11.
Do	19.15 - 20.15 17.00 - 20.00	Gospelchor Fotogruppe Schacht 5
Fr	10.00 - 12.00 18.00 - 21.00 19.00 - 22.00	Kirche a. d. Markt 19.10.;16.11. Blaues Kreuz Klosterkreis
So	10.30	Kirchkaffee

Veranstaltungen Bezirk Luther, Ebbelicher Weg 15











So	12.00	Kaffee nach der Kirche
Mo	15.00 - 17.00	Klön-Cafe
Di	14.30 - 17.00 16.00 - 18.00	Seniorenclub - Cafeteria Konfirmanden - Cafe Barlu
Mi	12.30 15.00 - 17.00	Menü am Berg Frauenhilfe 10.+24.10.; 7.+21.11.; 5.12.
Do	15.00 - 17.00 19.00	Bastelgruppe Frauenhilfe Barbara-Luther-Treff 29.11.
Fr	10.30 15.00 - 17.00	Kinderkirche 12.10.; 9.11. EAB (Ackerstr.)
Sa	9.30 - 12.00	Konfirmandenvormittage 6.10.



Monatspruch Oktober: Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen. Ps 38,10 (E)

Ort	So. 7. Oktober, Erntedankfest	So., 14. Oktober, 20. So. n. Trinitatis	So., 21. Oktober, 21. So. n. Trinitatis	So., 28. Oktober, 22. So. n. Trinitatis
Johanneskirche Augustastraße 12 45699 Herten	09.30 Uhr <i>Dankbar</i>  Vera Rosin		09.30 Uhr  <i>Mein Ziel?</i> Andreas Wilkens	
Erlöserkirche Ewaldstraße 81b 45699 Herten	09.30 Uhr <i>Genießen und danken</i> Andreas Wilkens	09.30 Uhr  <i>Was gut ist</i> Vera Rosin	09.30 Uhr <i>Mein Haus, mein Garten, meine Familie</i> Rebecca Basse	09.30 Uhr  <i>Gut und Böse</i> Martina Heubach
St. Barbara Ebbelicher Weg 15 45699 Herten		11.00 Uhr  <i>Danke für alle guten Gaben</i> Bernhard Stahl/ Kindergarten		11.00 Uhr  <i>Gute Vorsätze</i> Ulrike Baldermann
Gemeindezentrum Ackerstraße Ackerstraße 1 45701 Herten	10.00 Uhr <u>Brunnenhof/Ried</u> <i>Am Brunnen</i>  Renate Leichsenring		11.00 Uhr <i>Das Gute behaltet</i> Männersonntag Punkt 11 Team	11.00 Uhr  <i>Vom Wollen und Tun</i> Renate Leichsenring
Glaubensquartier Scherlebecker Straße 272 45701 Herten		18.00 Uhr <i>Komm, Herr, segne uns</i> Sonderangebot Salbungsgottesdienst		09.30 Uhr  <i>In bester Absicht</i> Ulrike Baldermann
Friedenskirche Kaiserstraße 167 45699 Herten	15.00 Uhr <u>EKZ Josefstraße</u> <i>Einfach mal „Danke“ sagen</i> Ökumen. Gottesdienst Holger Höppner/N.N.	11.00 Uhr <i>Alles wird anders</i> Holger Höppner	11.00 Uhr  <i>Suchet der Stadt Bestes</i> Burkhard Müller	11.00 Uhr  <i>Nicht perfekt – vom Schämen und Aufatmen</i> Burkhard Müller/ Kirchenchor
Thomaskirche Langenbochumer Straße 435 45701 Herten	11.00 Uhr  <i>Gute Gaben</i> Begrüßung der neuen Konfirmanden Heubach/Schindler	11.00 Uhr <i>Was gut ist</i> Vera Rosin	11.00 Uhr <i>Nun danket alle Gott</i> Goldkonfirmation Bernhard Stahl	11.00 Uhr  <i>Gut und Böse</i> Martina Heubach



Mi., 31. Oktober, Reformationstag	So., 4. November, 23. So. n. Trinitatis	So., 11. November Drittlt. So. d. Kj.	So., 18. November Vorl. So. d. Kj.	Mi., 21. November Buß- und Bettag
	<p>09.30 Uhr <i>Starke Worte</i> </p> <p>Martina Heubach</p> <hr/> <p>11.00 Uhr </p>		<p>09.30 Uhr </p> <p><i>Glanz Gottes</i></p> <p>Vera Rosin</p>	
<p>18.00 Uhr <i>Freiheit für alle</i> Renate Leichsenring/ Team</p>	<p>09.30 Uhr </p> <p><i>Getauft</i></p> <p>Rebecca Basse/ Konfirmand*innen</p>	<p>09.30 Uhr </p> <p><i>Gott, jetzt rede ich</i></p> <p>Bernhard Stahl</p>	<p>09.30 Uhr</p> <p><i>Wir</i></p> <p>Begrüßung der neuen Konfirmanden</p> <p>Andreas Wilkens</p>	
		<p>11.00 Uhr </p> <p><i>Jesus lädt ein</i></p> <p>Gottesdienst mit ökumen. Predigt</p> <p>Baldermann/Mertens</p>		<p>15.00 Uhr </p> <p><i>Zur Besinnung kommen anschl. Kaffeetrinken</i></p> <p>Bernhard Stahl</p>
	<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Untertan der Obrigkeit</i></p> <p>Renate Leichsenring</p>		<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Frieden für die Welt</i></p> <p>Punkt 11 Team</p>	
	<p>09.30 Uhr </p> <p><i>Gepägt von Gottes Liebe</i></p> <p>Ulrike Baldermann</p>	<p>18.00 Uhr</p> <p><i>Wer ist denn mein Nächster?</i></p> <p>Sonderangebot Team</p>		
	<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Meint der das ernst?</i></p> <p>Holger Höppner + </p>	<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Die Tage sind gezählt</i></p> <p>Müller/Kirchenchor</p> <hr/> <p>17.00 Uhr</p> <p>Jugendgottesdienst</p>	<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Fischen gehen</i></p> <p>Begrüßung der neuen Konfirmanden</p> <p>Holger Höppner</p>	
	<p>11.00 Uhr </p> <p><i>Starke Worte</i></p> <p>Martina Heubach</p>	<p>11.00 Uhr</p> <p><i>Gott, jetzt rede ich</i></p> <p>Bernhard Stahl</p>	<p>11.00 Uhr</p> <p>Kantaten- Gottesdienst</p> <p>Martina Heubach/ Kirchenchor</p>	

Ort	So., 25. November, Ewigkeitssonntag	So., 2. Dezember, Erster Advent
Johanneskirche Augustastraße 12 45699 Herten	09.30 Uhr <i>Alles neu</i>  Rebecca Basse	09.30 Uhr <i>Wir sagen euch an</i>  Vera Rosin
Erlöserkirche Ewaldstraße 81b 45699 Herten	09.30 Uhr <i>Schuhe an und losgehen</i>  Andreas Wilkens/ Kantorei	09.30 Uhr <i>Helfer werden?</i>  Andreas Wilkens
St. Barbara Ebbelicher Weg 15 45699 Herten	11.00 Uhr <i>Wer in der Liebe bleibt</i>  Bernhard Stahl	11.00 Uhr <i>Besuch vom Licht</i> Bernhard Stahl
Gemeindezentrum Ackerstraße Ackerstraße 1 45701 Herten	11.00 Uhr <i>Bereit sein</i>  Renate Leichsenring	11.00 Uhr <i>Erlösung für sein Volk</i>   Renate Leichsenring
Glaubensquartier Scherlebecker Straße 272 45701 Herten	09.30 Uhr <i>Vom Jammertal ins Freudental</i>  Ulrike Baldermann	14.30 Uhr <i>Das große Geheimnis</i>  Ulrike Baldermann/ Kindergarten
Friedenskirche Kaiserstraße 167 45699 Herten	11.00 Uhr <i>Alles wird neu</i>  Holger Höppner/ Burkhard Müller	11.00 Uhr <i>Begeisterung</i> Holger Höppner + 
Thomaskirche Langenbochumer Straße 435 45701 Herten	11.00 Uhr <i>Ein neuer Himmel und eine neue Erde</i>  Heubach/Heubach	11.00 Uhr <i>Seht, die gute Zeit ist nah</i> musikalischer Gottesdienst/ Gebetsgemeinschaft

„Superklug“: Worauf baust du dein Leben

Am Sonntag, 11. November, um 17.00 Uhr gibt es wieder einen Jugendgottesdienst aller Hertener Gemeinden in der Distelner Friedenskirche, Kaiserstraße 167.

„Superklug“ – so der Titel dieses Gottesdienstes, in dem wir uns mit solchen Fragen beschäftigen wie: Worauf baust du eigentlich dein Leben? Welche Stimmen in dir mischen sich bei zentralen Fragen ein? Lässt du Gott auch mitsprechen? Also: Sei klug und komm' in unseren Gottesdienst, in dem wir natürlich auch wieder richtig gute Musik haben werden!



Reformation: Was hat sie uns gebracht?

31. Oktober 2018, ein Jahr nach dem Reformationsjubiläum. Was hat uns die Reformation gebracht? Für die Gemeinden vor Ort? Ein wichtiges Schlagwort der Reformation war: das Priestertum aller Gläubigen. Was heißt das, wenn wir dieses Wort ernst nehmen und umsetzen? Was bedeutete dieser Satz für die Frauen in der Kirche damals und heute? 30 Menschen aus



Langenbochum-Scherlebeck haben sich im März 2018 noch einmal auf den Weg gemacht nach Wittenberg (Foto). Was uns wichtig geworden ist, was wir erfahren haben, was wir weitersagen möchten, davon können alle erfahren im Gottesdienst am Reformationstag um 18.00 Uhr in der Erlöserkirche, dem Zentralgottesdienst für alle Hertener Gemeinden. Im Anschluss laden wir ein zu Begegnung, Gesprächen und Imbiss.

Zur Besinnung kommen am Buß- und Bettag

Am Mittwoch, 21. November, dem Buß- und Bettag, lädt die Kirchengemeinde Hertener zu einem meditativen Abendmahlsgottesdienst in die St. Barbara-Kirche ein. „Zur Besinnung kommen“, lautet das Thema dieses Zentralgottesdienstes um 15.00 Uhr. Anschließend hat die Frauenhilfe Luther im Pfarrheim ein Kaffeetrinken vorbereitet. „Wir freuen uns, wenn viele Gäste aus allen Gemeinde kommen“, sagt die Vorsitzende Marga Jochum.

Gottesdienste für Senioren und Patienten

Franz-von-Assisi-Haus	2. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 17.00 Uhr
Wally-Windhäuser-Haus	1. Donnerstag im Monat	Abendmahlgd. 10.00 Uhr
Pflegezentrum St. Elisabeth	3. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 11.00 Uhr
LWL-Klinik Schlosskapelle	mittwochs	Abendsegen 16.30 Uhr
Kardinal-von-Galen-Haus	1. Montag im Monat	Gottesdienst 15.30 Uhr
Wohnzentrum Gertrudenaue	freitags	Gottesdienst 10.30 Uhr
Theodor-Fliegener-Haus	1. und 3. Donnerstag	Gottesdienst 10.00 Uhr
St. Gertrudis-Hospital	27. Oktober, 17. November	Abendmahlgd. 10.30 Uhr
Pflegezentrum St. Martinus	1. Mittwoch im Monat	Gottesdienst 10.00 Uhr

25 Jahre an der Orgel: Angela Buschmann-Rorowski



„Die Frau, die mit mir zusammen auf dem Zimmer im Krankenhaus lag, hat erzählt, dass ihre Tochter Orgel spielen lernt. Vielleicht kann die ja aushelfen.“

Ja, wir hatten

Probleme, eine Organistin oder einen Organisten für den kleinen Andachtsraum an der Ackerstraße zu bekommen. „Sie können ja üben und schauen, ob das was für Sie ist.“ Aus diesem Angebot und dem „Mal schauen“ werden am 1. November 25 Jahre, in denen Angela Buschmann-Rorowski, erst noch als Schülerin kurz vorm Abitur, später dann als Studentin und mittlerweile als Leitung der Suchtberatungsstelle der Diakonie, in Langenbochum nicht nur die Orgel in der Gemeinde spielt. In ihre Anfangszeit fielen der Neubau des Gemeindezentrums mit der Errichtung der Tzschöckel-Orgel. Eine ganz spannende Zeit, bis wir die richtige Orgel für unser Zentrum hatten. Daneben gab es aber auch noch immer etwas Anderes: Angela hatte immer Interesse an der Arbeit mit den Kindern. Wir haben keine Übersicht

mehr, wie viele Kinderchorkinder bei den Langenbochumer Kirchenmäusen im Laufe der zwei Jahrzehnte gesungen haben. Mit zwei Musical-Erarbeitungen im Jahr ist der Kinderchor aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Parallel dazu leitet sie zu den Konfirmationen und an Heiligabend den Projektchor, der aus Erwachsenen besteht. Und bisher hat sie jedes Jahr mit einer Gruppe von Frauen die Musik des Weltgebetstages erarbeitet, die Lieder geübt und im Gottesdienst gespielt. Viele dieser Lieder gehören zu unserem festen Programm im Sonntagsgottesdienst.

Wir danken Gott für unsere Organistin und Chorleiterin und wünschen uns, dass sie noch viele Jahre bei uns spielen kann und wird.

Flohmarkt für Baby- und Kindersachen

Marion Schleener bereitet mit einem Team einen Flohmarkt für gebrauchte Kinder- und Babysachen im Glaubensquartier Scherlebeck vor. Der Termin wird im Oktober sein. Genaue Informationen werden durch Plakate, Tageszeitung und die Homepage weitergegeben. Nähere Informationen erhalten Interessierte bei Marion Schleener, Telefon: 0176 51 87 46 32.

„Hurra, hurra, der Herbst ist da!“

Auf die bunten Wälder und gelben Stoppelfelder folgen oft die trüben Novembertage („graue Nebel wallen“). Solchen Tagen wollen wir mit Fröhlichkeit in den Herzen begegnen, mit Lachen und Singen und der Gewissheit, dass die Advents- und Weihnachtszeit auch nicht mehr weit ist. „QuaSi“ – Offenes Singen für Klein und Groß, am Sonntag 4. November, um 11.00 Uhr im Glaubensquartier in Scherlebeck.



Verabschiedung von Magdalene Wegemann

Zum 31. Oktober wird Magdalene Wegemann in den Ruhestand gehen. Seit 1992 war sie Küsterin unserer Gemeinde, zunächst am Gustav-Adolf-Gemeindezentrum mit einer ganzen Stelle, seit dem 1. April 2000 mit einer halben Stelle im Gemeindezentrum Ackerstraße.

Der Kontakt zu den Menschen in der Gemeinde war ihr immer sehr wichtig. Von jedem kannte sie den Namen, konnte Geschichten erzählen, wusste Bescheid über das, was in der Gemeinde läuft. Ein Grund auch dafür, dass sie oft über die bezahlte Stundenzahl hinaus im Zentrum anzutreffen war und auch zu den unterschiedlichsten Zeiten nach dem Samstagsunterricht oder dem „Frommen Löffel“ oder nach Basaren noch einmal durch die Räume ging, um für den

Sonntagsgottesdienst alles vorzubereiten. Für Magdalene Wegemann fängt mit dem Ruhestand in doppelter Hinsicht ein neuer Lebensabschnitt an: Ihre alte Dienstwohnung an der Gertrudenstraße 12 über dem Kindergarten hat sie schon vor einigen Monaten gegen eine seniorengerechte Wohnung im Seniorenheim in Scherlebeck getauscht.

Mehr Zeit hat sie jetzt für ihre Tochter Kathrin Wegemann, die immer Mutters Nähe brauchte, wenn wieder eine neue Ausstellung für die diversen Kunstprojekte anstand.

Im Gottesdienst am Sonntag, 28. Oktober, um 11.00 Uhr werden wir sie offiziell in den Ruhestand verabschieden.

Für ihren Ruhestand wünschen wir Magdalene Wegemann Gottes Segen.



Basar der Frauenhilfe

Traditionell lädt die Frauenhilfe Langenbochum zum Basar im November ein, dieses Mal am Samstag, 17. November, ab 14.00 Uhr. Genäht und gebastelt, gestickt und gestrickt – für jeden Geldbeutel findet sich etwas, das einem selbst Freude machen kann und sich auch gut als Geschenk zu Weihnachten eignet. Mit dem Geld, das die Basare erbringen, unterstützt die Frauenhilfe Langenbochum seit mehr als 30 Jahren die Wohnungslosenhilfe des Diakonischen Werkes, den Kindergarten Sonnenblume und in diesem Jahr auch den Kindergarten Gertrudenau. Auch das Theodor-Fliedner-Haus und das Kardinal-von-Galen-Haus konnten schon davon profitieren, dass eine Reihe von fleißigen Frauen für den Basar arbeitet. Natürlich gibt es auch Kaffee oder Tee und – auch schon zur Tradition geworden – Waffeln mit heißen Kirschen. Übrigens: Das neue Programm der Frauenhilfe Langenbochum bis zum Ende des Jahres mit vielen interessanten Themen gibt es im Gemeindezentrum.

Sonntags-Café

Wir eröffnen wieder unser Sonntags-Café am 28. Oktober und 25. November von 14.30 – 17.00 Uhr im Glaubensquartier Scherlebeck. Es gibt selbstgebackenen Kuchen und Kaffee oder Tee zum Genießen. Unser Team freut sich auf Ihr Kommen.

Mittwochscafé

Das Mittwochscafé im Gemeindezentrum Ackerstraße öffnet alle zwei Wochen im Wechsel mit der Frauenhilfe seine Pforten von 14 bis 17 Uhr. Bei selbstgebackenen Kuchen und heißen oder kalten Getränken gibt es Gespräche und Begegnungen. Schauen Sie doch einmal unverbindlich rein.

Silvester-Gottesdienst

Zum Silvestergottesdienst um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Ackerstraße laden wir schon jetzt ein.

Wer dann ins neue Jahr feiern möchte, ist im Gemeindezentrum an der Ackerstraße 1 willkommen. Miteinander essen, sich unterhalten, tanzen und sich überraschen lassen. Die Karte kostet 20 Euro und beinhaltet Essen, Getränke und ähnliches. Weitere Informationen und Anmeldungen bis zum 17. Dezember bei Karin Ohm zu den Bürozeiten in Scherlebeck, Telefon: 02366-947071.

Kindergarten-Neubau

Der Kindergarten ist mittlerweile in das „Containerdorf“ an der Bergstraße eingezogen. So können bald die Abrissarbeiten an der Gertrudenstraße beginnen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



PUNKT 11

An jedem 3. Sonntag im Monat geht es bei den PUNKT 11 Gottesdiensten im Gemeindezentrum Ackerstraße um ein Thema oder ein Ereignis, das wir auf den Punkt bringen wollen.

21. Oktober:
Männersonntag: Das Gute behaltet!
Der Männerkreis beschäftigt sich mit der Frage, wie es mit unserer Welt im digitalen Zeitalter weitergehen soll? Was müssen wir aus christlicher Sicht tun, damit wir das „Gute“ behalten?

18. November:
Frieden für die Welt.
Ein Gottesdienst für eine friedliche Welt.

SONDERANGEBOT

Wir feiern diesen Gottesdienst im Glaubensquartier an jedem 2. Sonntag im Monat um 18 Uhr.

14. Oktober:
Salbungsgottesdienst: „Komm, Herr, segne uns“.

11. November:
„Wer ist denn mein Nächster?“
mit Frau Kidan Zerm, Vorsitzende des Vereins „Aufbau Eritrea“.

An diesen Sonntagen findet in der Gemeinde Langenbochum-Scherlebeck jeweils nur dieser Gottesdienst statt.

„Heldentaten“ – ein bunter Musik-Mix



Der Family and Friends Chor hat nach den großen Erfolgen der vergangenen Jahre in diesem Jahr nun zum 7. Mal ein neues Programm auf die Beine gestellt. „Heldentaten“ ist wieder ein bunter Mix aus Pop, Rock, Schlager und Klassik. Da sich Chorleiter Chris Riedel gerade in Australien aufhält, hat sich Tobias Kubiczek bereit erklärt, für diese Zeit den Projektchor zu führen. Die Chormitglieder sind bereits eifrig mit den

Proben beschäftigt. Die Konzerte werden am Freitagabend, 2. November, am Samstagnachmittag und Samstagabend, 3. November, in der Thomaskirche in Westerholt stattfinden. Wie bei den vergangenen Projekten werden es Benefiz-Konzerte sein, deren Erlös gespendet wird. Die Karten dazu werden wieder im Vorfeld verkauft, die Verkaufsstellen werden auf den Plakaten und in der Zeitung bekanntgegeben.

Neue Konfirmanden beginnen den Unterricht

Wie üblich hat nach den Sommerferien in unserer Gemeinde der Unterricht für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden angefangen. In diesem Jahr ist es eine eher kleine Gruppe. 16 Mädchen und Jungen machen sich mit uns auf den Weg, um etwas über den christlichen

Glauben und die Kirche zu erfahren. Los geht es wieder mit einer Freizeit, auf der das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt steht. Am Erntedankfest, Sonntag, 7. Oktober, werden wir die Konfis dann im Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Thomaskirche offiziell begrüßen.

Lasst uns miteinander ...“mundorgeln!“

Unser Liederabend mit der Mundorgel ist inzwischen sehr beliebt und die Fans des Büchleins kommen aus unterschiedlichen Orten in unser Gemeindezentrum. Wenn Sie auch Spaß am Singen haben und Lieder wie „Hab ne Tante aus Marokko“, „Die Affen rasen durch den Wald“ oder „Hoch auf dem gelben Wagen“ lieben, dann lassen Sie sich unseren nächsten Liederabend nicht entgehen. Am Freitag, 26. Oktober, treffen wir uns von 18.30 bis etwa 20.30 Uhr im Thomasgemeindezentrum, Langenbochumer Straße 435. Kleine Geschichten, Getränke und Snacks haben wir natürlich auch wieder im Angebot.

„Kino am Ort“ zeigt Filmkomödie

Am Freitag, 19. Oktober, ab 18.30 Uhr wird der Film „Heute bin ich Samba“ im Gemeindezentrum Thomaskirche gezeigt. Die französische Filmkomödie stammt von den Machern des Filmes „Ziemlich beste Freunde“; auch Hauptdarsteller Omar Sy ist wieder dabei. Es ist wieder gelungen, ein nicht ganz einfaches Thema mit viel Humor umzusetzen. Die Arras-Freunde Herten werden den Abend mitgestalten und ihm ein wenig französisches Flair verleihen. Der Eintritt von 99 Cent ist wie immer freiwillig.

Trauer um Fritz Wittenfeld

Am 16. August starb Fritz Wittenfeld im Alter von 83 Jahren. Er war über viele Jahre ehrenamtlicher Mitarbeiter der Kirchengemeinde Westerholt-Bertlich. Von 2002 bis 2009 nahm er das Amt des Presbyters wahr und setzte sich besonders für „seine“ Christuskirche ein. Seine große Leidenschaft war das Singen. Er war lange Zeit Mitglied im Kirchenchor und hat zehn Jahre lang den Singekreis geleitet, der so manchen Gottesdienst durch seine Lieder bereichert hat. Wir sind dankbar für alles, was Fritz Wittenfeld für unsere Gemeinde getan hat. Mit seiner Familie trauern wir um ihn und fühlen uns zugleich mit ihr im Glauben an die Auferstehung verbunden.

Abschied von Helmut Smock

Die Evangelische Kirchengemeinde Westerholt-Bertlich trauert um ihren ehemaligen Presbyter Helmut Smock, der am 18. August im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Neben seinem Dienst im Presbyterium hat Helmut Smock sich auch viele Jahre bei der Ruhr-Tour und im Freitagstreff engagiert. Wir verdanken ihm viel und werden sein Andenken bewahren. In Gedanken sind wir bei seiner Familie und fühlen uns in der Hoffnung auf das ewigen Leben mit ihr verbunden.

Geschichten und Musik in der Thomaskirche

Am Freitag, 5. Oktober, lädt die öffentliche Bücherei unserer Gemeinde um 19.00 Uhr wieder alle Interessierten zu einer Lesung in die stimmungsvoll beleuchtete Thomaskirche (Foto) ein. Leser werden selbst ausgewählte Geschichten vortragen, außerdem gibt es einen Beitrag aus dem populären Bereich „Poetry Slam“. Die einzelnen Geschichten werden von musikalischen Darbietungen umrahmt. Im Anschluss laden die Bücherei-Mitarbeiter zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Der Eintritt ist frei.

Geistliche Musik im Gottesdienst

Auch in diesem Jahr hat der Chor unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Pfarrer i.R. Rüdiger Korte wieder einen musikalischen Gottesdienst vorbereitet. Im Mittelpunkt steht die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert. Neben dem Kirchenchor und verschiedenen Instrumentalisten wirken Petra Simiantkowski als Solosopran und Karl-Friedrich Hausberg an der Orgel mit. Der Gottesdienst findet am Sonntag, 18. November, um 11.00 Uhr in der Thomaskirche statt.



Veranstaltungen Thomaskirche

Mo	09.00 – 11.00	Vormittagstreff (15.10., 19.11.)
Di	08.30 – 10.30	Gemeindebücherei
	18.00 – 19.30	Englisch für Senioren (TFH)
Mi	09.00 – 10.30	Krabbelgruppe/Babytreff
	15.00 – 16.45	Frauenkreis (10.10., 14.11.)
	17.00 – 19.00	Mädchentreff (10.10., 7.11.)
	18.00 – 20.00	Kreativgruppe für Frauen
	19.30 – 21.00	Frauengesprächskreis (10.10., 7.11.)
	19.30 – 21.00	Kantorei
Do	17.00 – 18.30	Gemeindebücherei
Fr	11.30 – 12.00	Kinderkirche (5.10., 16.11.)
	14.30 – 17.00	Senioren-Spielkreis
	15.30 – 17.00	Gemeindebücherei
	17.30 – 19.00	Mitarbeiterteam
	19.30 – 22.00	Freitagstreff (5.10., 19.10., 02.11., 16.11., 30.11.)
Sa	09.30 – 12.00	Kinderbibeltag (17.11.)
	10.00 – 13.00	Backen für Jung und Alt (24.11.)
	10.00 – 14.00	Nähtreff (6.10., 3.11.)
	14.00 – 17.00	Repair-Café
	15.00 – 17.00	EAB (13.10., 10.11.)
So	09.30	Gemeindefrühstück (4.11.)



Monatspruch November: **Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.**

Offb 21,2 (L)

Deckel gegen Kinderlähmung

Gute Idee von Matilda Maiß (6) findet sofort Anklang

In der Distelner Friedenskirche werden seit Jahren Korken gesammelt – so gelangt der Rohstoff zurück in den Kreislauf. Seit einigen Monaten steht im Foyer ein Karton für ausgediente Handys – in ihnen stecken wertvolle Metalle. Und jetzt ist eine Kiste für Plastikdeckel dazugekommen.

Plastikdeckel? Sollten die nicht mit ihren Flaschen zurück in die Pfandkette? So haben es viele umweltbewusste Verbraucher lange gehalten, doch dann kam Matilda Maiß (6) mit ihrem guten Vorschlag: Die Aktion „Deckel drauf e.V.“ trägt dazu bei, den Impfschutz gegen Kinderlähmung (Polio) zu verbessern, der insbesondere in ärmeren Ländern noch immer lückenhaft ist.

Und das geht so: Jeweils 500 Kunststoffverschlüsse von Wasser- oder Limoflaschen ergeben etwa ein Kilogramm recyclingfähiges Polyethylen oder Polypropylen, dessen Erlös die Kosten für eine Polio-Schutzimpfung deckt. Die Deckel müssen also nur noch gesammelt und in die Aktion „Deckel gegen Polio“ geleitet werden, die der Rotary-Club in Deutschland unterstützt. Die Pfandflaschen behalten übrigens auch ohne Deckel ihren Wert, denn bei der Rückgabe ist der Flaschenkörper mit dem darauf befindlichen Pfandzeichen entscheidend.

Pfarrer Burkhard Müller war begeistert von der Idee und stellte sofort eine Kiste im Eingangsbereich der Kirche auf. Matilda kann nun an jedem ersten Sonntag im Monat, wenn sie den Kindergottesdienst in der Friedenskirche besucht, verfolgen, was aus ihrer guten Idee wird.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.deckel-gegen-polio.de



Deckel gegen Polio: Matilda Maiß hatte die Idee und das Plakat, Pfarrer Burkhard Müller nahm beides gerne auf.

Gegen das Vergessen und die Traurigkeit

... richtet sich der letzte Gottesdienst im Kirchenjahr, also am Ewigkeitssonntag – in diesem Jahr am 25. November um 11.00 Uhr in der Friedenskirche.

Ein besonderer Gottesdienst, um noch einmal den Namen eines Angehörigen, Freundes oder Nachbarn zu hören; noch einmal Zeit für Bilder und Erinnerungen zu haben; sich noch einmal trösten zu lassen durch Worte und Musik; noch einmal eine Kerze brennen zu sehen.

Darum geht es uns am Ewigkeitssonntag mit denen, die sich im zurückliegenden Kirchenjahr von einem Menschen verabschieden mussten. Vor dem Altar brennen die Kerzen und symbolisieren, dass die, die uns fehlen, doch einen Platz in unser Mitte haben und behalten – auch dann, wenn wir beim Abendmahl später im Kreis um den Altar stehen:

„Ich mag diesen Gottesdienst sehr“, sagte eine Frau aus der Gemeinde, „auch wenn manche Traurigkeit noch einmal angerührt wird, die Erinnerung und die Dankbarkeit können dort auch wachsen. Für mich ist das schon ein Stück ... Trost.“

Diesen Gottesdienst feiert die Gemeinde gemeinsam mit den Pfarrern Burkhard Müller und Holger Höppner, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr wieder mehr als 50 Menschen auf dem letzten Weg begleitet haben.

Da wäre ich gern dabei gewesen...

Einen Gottesdienst zu verpassen, bei dem man gern dabei gewesen wäre, ist im Nachgang immer schade. Im Sommer bei der Predigtreihe zu Popsongs ist das passiert: „Ich habe es zu spät erfahren – und konnte so nur beim letzten Mal dabei sein“, sagte ein Gottesdienstbesucher bedauernd zu mir.

Zwar gibt es ja diesen Gemeindebrief hier – mit einem Predigtplan zum Herausnehmen für die eigene Pinnwand, es gibt unsere Homepage www.evangelisch-in-herten.de, es gibt Nachrichten aus der Friedenskirche auch bei Facebook – und trotz der vielen Kanäle erreicht einen manche Information nicht. Und weil mein Experiment an einem Sonntag im Sommer mit persönlicher Gottesdiensteinladung aufs Smartphone gute Resonanz gefunden hat, möchten wir die Möglichkeit einrichten, per SMS rechtzeitig auf besondere Gottesdienste hingewiesen zu werden: Sie teilen uns Ihre Handynummer mit, telefonisch oder nach dem Gottesdienst in der Kirche – und wir schreiben Ihnen eine persönliche Nachricht.

Sprechen Sie uns einfach an, die Pfarrer Burkhard Müller, Tel. 02366-37262, und Holger Höppner, Tel. 02366-885204; unsere Küster oder ein Mitglied des Presbyteriums, dann nehmen wir Sie in den SMS-Verteiler auf.

bm

Begrüßung der neuen Konfirmanden

Am Sonntag, 18. November, werden im Gottesdienst um 11.00 Uhr die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im April 2020 konfirmiert werden sollen, offiziell begrüßt. Auch das Mitarbeiterteam, das Pfarrer Holger Höppner in den eineinhalb Jahren des Unterrichts unterstützen wird, wird in diesem Gottesdienst in dieses wichtige Amt eingeführt und erhält den Segen Gottes zugesprochen. „Fischen gehen“ – so lautet das Thema des Gottesdienstes, zu dem natürlich die gesamte Gemeinde eingeladen ist (und nicht nur die neuen Konfis und deren Eltern).

Für Kinderfreizeit gibt es noch Plätze

In unserer Kinderfreizeit in den Sommerferien 2019 gibt es noch einige freie Plätze. In der Zeit vom 9. bis 24. August fahren wir nach Rodeneck in Südtirol/Italien. Teilnehmen können Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und zwölf Jahren. Alle weiteren Infos gibt es bei Pfarrer Holger Höppner (Tel. 02366-885204) und auf unserer Homepage. Die Kosten für diese Freizeit betragen 579 Euro (unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Bezuschussung zu den Freizeitkosten möglich), mitfahrende Geschwisterkinder zahlen 350 Euro.

Kinder-Bibel-Frühstück: Freunde fürs Leben

Jonathan ist der Sohn eines Königs, David ein Hirtenjunge. Eigentlich gibt es nichts, was die beiden miteinander verbindet. Die strengen Gepflogenheiten am Königshof und Lagerfeuerromantik haben eben nichts miteinander zu tun. Oder vielleicht doch?

„Freunde fürs Leben“ – so lautet das Thema des nächsten Kinder-Bibel-Frühstücks am Samstag,



24. November, in der Zeit von 9.30 Uhr – 12.30 Uhr in der Friedenskirche. Der Kostenbeitrag für das Frühstück beträgt 1 Euro. Anmeldungen bei Pfarrer Holger Höppner (Tel. 02366-885204) oder im Gemeindebüro (Tel. 02366-88030).

Gruppen in der Friedenskirche

Mo	15.00 – 17.00 19.30 – 21.00	Senioren-Erzählcafé (14-täglich) Chorprojekt
Di	09.30 – 11.30 20.00 – 22.00	Krabbelgruppe (n. i. d. Ferien) Chor Treffpunkt Fermate (n.i.d.F.)
Mi	15.00 – 17.00 16.15 – 18.00 16.30 – 18.00	Frauen- und Männerkreis (14-täglich) Krabbelgruppe (14-täglich) Jungschar (nicht in den Ferien)
Do	09.30 – 11.30 16.00 19.30 – 21.00	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien) Ökumen. Gesprächskreis (jeden 2. Do. im Monat) Chor der Friedenskirche (n.i.d.F.)
Fr	09.30 – 11.30 18.00 – 20.00	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien) Bläserkreis Emscherblech 14-täglich, gerade KW)

Neuer Babysitterkurs

Auch junge Eltern möchten manchmal einen Nachmittag oder einen Abend für gemeinsame Aktivitäten nutzen und suchen dafür Babysitter, die sich in dieser Zeit um ihre Kinder kümmern. Um junge Menschen ab 14 Jahren auf diese schöne Aufgabe vorzubereiten, bietet unsere Kita Kuckucksnest einen Babysitter-Kurs an. Er findet am Donnerstag, 8. November, um 18.00 Uhr statt. Anmeldungen Tel. 02366-85030.

Platz für Krabbelkinder

Da viele Kinder nach den Sommerferien einen Platz in einem Kindergarten erhalten haben, sind in unseren Krabbelgruppen dienstags und freitags wieder Plätze frei geworden. Die Gruppen treffen sich in der Zeit von 9.30 – 11.30 Uhr. Interessierte melden sich im Gemeindebüro (Tel. 02366-88030).



Kontakt zum Wohnungsteam

Zur Einrichtung weiterer Wohnungen für Flüchtlingsfamilien werden nach wie vor Möbelspenden angenommen. Auch ehrenamtliche Helfer sind stets willkommen. Informationen bei Ruth Dirks, Telefon 02366-81567.

Der große Tag – Neugründung der Gemeinde

Wieder und wieder war in den vergangenen Jahren hier im Gemeindebrief, aber auch in der örtlichen Presse zu lesen, dass nach der langjährigen Kooperation der evangelischen Gemeinden in Herten am Ende eine Gemeinde stehen sollte. Unterschiedlichste Varianten und Modelle sind bedacht und besprochen worden und am Ende steht nun ein ganz anderes Ergebnis als anfangs gedacht. Am 1. Januar 2019 vereinigen sich nur drei der vier evangelischen Kirchengemeinden in Herten. Die Kirchengemeinden Herten, Langenbochum-Scherlebeck und Westerholt-Bertlich werden zur Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Herten.


Der Gründungstag der neuen Gemeinde wird mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 6. Januar 2019, um 10.00 Uhr in der Erlöserkirche und anschließendem Empfang im Glashaus begangen.


Die neue Kirchengemeinde umfasst etwa 14.500 Gemeindeglieder, sechs Zentren, vier Kindertageseinrichtungen und fünf Pfarrstellen, wobei die 5. Pfarrstelle im Laufe des Jahres 2019 nach dem Ausscheiden von Pfarrerin Renate Leichsenring (am 31. Dezember 2018) neu besetzt werden muss.


Mit der Gründung der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Herten lösen sich die bestehenden Presbyterien auf und es wird vom Kreissynodalvorstand,

dem Leitungsgremium des Kirchenkreises Recklinghausen, ein Bevollmächtigtengremium berufen. Dieses besteht neben eventuellen Vertreter*innen des Kirchenkreises auch aus den ehemaligen Presbyter*innen der drei ehemaligen Kirchengemeinden. Dieses Gremium soll nicht nur die Neuwahl des Presbyteriums im Frühjahr 2020 vorbereiten, sondern es wird auch die Amtsgeschäfte der neuen Gemeinde vorübergehend führen. Neben der Ausschreibung der neu zu besetzenden Pfarrstelle, der Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit werden zum Beispiel die unterschiedlichen Gottesdienstformen, die Konfirmandenarbeit, die Verteilung der Kasualien wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen, die Verantwortung für die Zentren und Gruppen und die Satzung der neuen Gemeinde Thema sein. Gerade im Blick auf die Satzung der neuen Gemeinde wird nach einer Form gesucht, die neben der wenig geliebten, aber unabdingbaren Verwaltungs- und Leitungsarbeit auch wieder mehr die inhaltliche Arbeit in den Fokus stellt: Wofür will die neue evangelische Kirchengemeinde stehen, was will sie mehr in den Blick nehmen und fördern in den sich rasant verändernden Zeiten? Für diese zukunftsweisende Arbeit sind wir dankbar für Menschen, die mitarbeiten und mitdenken wollen.


Wir danken unseren Sponsoren

PHLEBOPHARM 
 Kompressionsstrümpfe und -geräte
 Otto A. Volmer · Tel. 02366-932932
 Zechenstraße 29 · 45699 Herten


Distel-Apotheke 
 Inhaber Karsten Junge
 Josefstraße 18 · 45699 Herten

Hörgeräte Jöhren 
 Ewaldstr. 39
 45699 Herten


**Hertener
 Beerdigungsinstitut Köller**
 Kaiserstraße 70 · Tel. 02366-35003

**Kniffka
 Sanitär - Heizung** 
 Adalbertstr. 19 · 45699 Herten

Bestattungshaus Götza
 Resser Weg 16 - 18 · 45699 Herten
 Tel. 02366-33033


Glückauf-Apotheke 
 Michael Schulz
 45701 Herten
 Langenbochumer Str. 190


Bestattungshaus Strunk
 Bahnhofstr. 32 · Tel. 0209-961 99-0
 45701 Herten-Westerholt

Babor · Kosmetikinstitut 
 Kersten Geier · Turmstr. 5
 45701 Herten

Konert Bestattungen
 Scherlebecker Straße 271
 45701 Herten · Tel. 02366-5010616

Gebr. Peters GmbH 
 Tischlerei - Bestattungen
 Schulstr. 30 · 45699 Herten
 Tel. 02366-35419

Nomis e.K. 
 Patrick Simon
 Feldstr. 75 · 45699 Herten
 Tel.: 02366 - 9397520

Vogt Grabmale GmbH 
 Scherlebecker Str. 271
 45701 Herten
 Tel. 02368-1515

Katja Moseler 
 Kirchstraße 6
 45699 Herten
 Tel.: 02366 - 5828985

**Wir freuen uns
 über weitere Sponsoren**

Adressen / Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden

Herten

Gemeindebüro

Gudrun Kazubek und Birgit Becker
Ewaldstraße 81b · Tel. 02366–3 70 51
re-kg-herten@kk-ekvw.de
Mo-Fr 10.00–12.00 Uhr, Mi 14.00–15.30 Uhr

Pfarrer Andreas Wilkens

Ewaldstraße 81a · Tel. 02366–93 84 88

PfarrerIn Ulrike Baldermann / Pfr. Bernhard Stahl

Kronstädter Straße 16 · Tel. 02366–5 56 27

PfarrerIn Rebecca Basse · Tel. 02364-5064778

e-Mail: rebecca.basse@kk-ekvw.de

Vikarin Denise Bongers, Tel. 02361-991 7785,

e-Mail: denise.bongers@web.de

Disteln

Gemeindebüro

Ulrike Schlaab, Kaiserstraße 167
Tel. 02366–88 030 · re-kg-herten-disteln@kk-ekvw.de · Mo+Di+Do+Fr 10.00 – 12.00 Uhr,
Mo 15.00 – 17.00 Uhr

Pfarrer Holger Höppner

Kaiserstraße 165 · Tel. 02366–88 52 04

Pfarrer Burkhard Müller

Kaiserstraße 175 · Tel. 02366–3 72 62

Küster Uwe und Rita Behnert

Tel. 02366–3 92 42

Altenheim/Krankenhaus

PfarrerIn Vera Rosin, Wally-Windhausen,
Franz von Assisi, Pflegezentrum St. Elisabeth,
Tel. 02361–658 18 15

PfarrerIn Ulrike Nowoczin, LWL-Klinik,

Tel. 02366-802 5753

Diakonin Anne Schindler,

Theodor-Fliedner-Haus, Tel. 02365-59007

PfarrerIn Anke Demmig-Knudsen,

St. Gertrudis-Hospital, Tel. 0209–61 9 1336

Langenbochum-Scherlebeck

Gemeindebüro Langenbochum

Sabine Gosch, Ackerstr. 1 · Tel. 02366–50 56 23
re-kg-langenbochum@kk-ekvw.de
Mo+Fr 14.00–17.00 Uhr, Mi 9.00–12.00 Uhr

Gemeindebüro Scherlebeck

Karin Ohm, Scherlebecker Str. 272
Tel. 02366–94 70 71
re-kg-scherlebeck@kk-ekvw.de
Mi+Do 9.00 - 12.00 Uhr, Mo 14.00 - 17.00 Uhr

PfarrerIn Renate Leichsenring

Ackerstraße 3 a · Tel. 02366–64 45

PfarrerIn Ulrike Baldermann

Kronstädter Straße 16 · Tel. 02366–5 56 27

KüsterIn Magdalene Wegemann

Tel. 02366–47 51

Westerholt-Bertlich

Gemeindebüro: Petra Hahnel,

Langenbochumer Str. 435, Tel. 0209–62 07 04
re-kg-westerholt-bertlich@kk-ekvw.de
Mo+Fr 10.00–12.00 Uhr, Mi 15.00–18.00 Uhr

PfarrerIn Martina Heubach

August-Schmidt-Str. 17 · Tel. 0209–7028 7921

Pfarrer Bernhard Stahl, Tel. 02366-55627

Diakonin Anne Schindler, Tel. 02365–59007

KüsterIn Bianca Jurisch, Tel. 0209–3 59 3834

Diakonie

Diakonie – Haus der Beratungen

Ewaldstraße 72 · Tel. 02366–10 67 0

Familienbüro

Kaiserstraße 91 · Tel. 02366-181 8710

Haus der Kulturen

Vitusstraße 20 · Tel. 02366 –18 070

Umweltwerkstatt

Langenbochumer Str. 385A · Tel. 0209-961 710